

SINGEN 10. Oktober 2018, 20:42 Uhr

Großer Schritt auf dem Weg zum Hospizzentrum

Beim Richtfest am Hospiz- und Palliativzentrum Horizont in Singen betonen die Festgäste die gemeinschaftlichen Anstrengungen aller Beteiligten für die ökumenische Einrichtung.



Auf dem Neubau steht der Richtbaum, das Hospiz und Palliativzentrum Horizont in Singen geht in die nächste Bauphase. Von links: Oliver Kuppel, Wolfgang Heintschel, Christian Grams (Geschäftsführung), Wolfgang Riede, Oberbürgermeister Bernd Häusler sowie Martin und Stefan Leiz, die den Richtspruch verlesen. Bild: Christel Rossner

VON CHRISTEL ROSSNER

Der Umbau der Villa Wetzstein ist abgeschlossen, mit dem Richtfest für den Neubau gehen die Arbeiten am stationären Hospiz- und Palliativzentrum Horizont in die nächste Bauphase. „Mit dem Richtfest ist ein weiterer wichtiger Meilenstein gesetzt“, hob Oberbürgermeister Bernd Häusler hervor. Ohne den Caritasverband Singen-Hegau und das Diakonische Werk des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz wäre der Bau nicht möglich gewesen, betonte er.

Es habe Jahre gebraucht, um diese segensreiche Einrichtung im Landkreis Konstanz auf den Weg zu bringen. Häusler lobte die Entscheidung des Gemeinderates, das Gelände mitten in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Im Neubau des stationären Hospizes entstehen neun Plätze, ein Veranstaltungsraum für Fortbildungen, Begegnung und kulturelle Veranstaltungen, ein Café und eine Dreizimmer-Dachgeschosswohnung.

Kosten des Neubaus belaufen sich auf knapp 4,3 Millionen Euro

Wie Architekt Wolfgang Riede berichtete, seien im Neubau die Installationen und Trockenbauarbeiten teilweise fast abgeschlossen, im Moment würde der Vollwärmeschutz hergestellt. Geplant sei, ab November mit den Estricharbeiten und dem Innenausbau, wie Maler- und Fliesenarbeiten und Verlegen der Bodenbeläge, zu beginnen, so Riede. Die Gesamtkosten des Neubaus belaufen sich auf knapp 4,3 Millionen Euro, wovon der Großteil in Höhe von 3,1 Millionen Euro auf das stationäre Hospiz entfällt.

Träger des Hospiz- und Palliativzentrums sind der Caritasverband Singen-Hegau und das Diakonische Werk des evangelischen Kirchbezirks Konstanz. In Zusammenarbeit mit den Hospizvereinen Singen, Radolfzell und Konstanz möchte das stationäre Hospiz es schwerkranken Menschen ermöglichen, die ihnen verbleibende Zeit für sich selbst und die Angehörigen als wertvoll und lebenswert wahrnehmen zu können.

ANZEIGE

Hoffnung auf zusätzliche Spenden für weitere Wünsche

Für die Geschäftsführer Christian Grams von der Diakonie und Wolfgang Heintschel von der Caritas hat sich das Projekt gelohnt. „Wir schaffen das. Es läuft“, versicherte Heintschel, verschwieg aber nicht, dass der Bau eines Hospizes immer noch eine Herausforderung darstelle. Weitere Wünsche seien geäußert worden, die von den Kostenträgern nicht abgedeckt würden. „Wir müssen uns anstrengen“, betont Heintschel und hofft auf weitere Spenden. Die Eröffnung des Hospiz- und Palliativzentrums soll im Herbst 2019 sein.

Unter den zahlreichen Gästen war auch Irmgard Schellhammer vom Hospizverein Singen. Im Gespräch mit dem SÜDKURIER äußerte sie ihre Freude: „Es ist wundervoll. Heute ist wieder eine Ziellinie erreicht, die nächste wird die Eröffnung sein.“ Ein bedeutungsvoller Zeitpunkt auch für den Hospizverein. „2019 feiern wir unser 25. Jubiläum. Seit Bestehen des Vereins ist ein Hospiz unser Ziel“, das sei Grundlage für die Vereinsgründung gewesen, so Schellhammer.

Das Projekt

"Horizont" ist das erste ökumenische Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz. Die veranschlagten Kosten liegen für die Sanierung der Villa Wetzstein bei 1,7 Millionen Euro, für den Neubau bei 4,5 Millionen Euro. Cirka eine Million Euro Sanierungszuschuss kam von der Stadt Singen, dem Bund und dem Land Baden-Württemberg. 300 000 Euro gab das Deutsche Hilfswerk dazu, hohe Zuschüsse kamen vom Hospizverein Singen und Hegau und Spendern. Spendenkonto unter dem Kennwort Horizont, Kontonummer: 1055 1526 62, IBAN: DE04 6925 0035 1055 1526 62.

© SÜDKURIER GmbH 2018